

Touristische Einschränkungen durch die Afrikanische Schweinepest

Durch die Afrikanische Schweinepest gibt es touristische Einschränkungen im Landkreis Oder-Spree und im Osten des Landkreises Märkisch-Oderland.

Liebe Gäste,

leider sind Teile im Süden des Landkreises Oder-Spree und im Osten des Landkreises Märkisch-Oderland auf Grund des Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest als Kernzone gesperrt. Die Kernzonen sind eingezäunt und beschildert. Bitte beachten Sie bei Ihrer Planung und Durchführung Ihrer Ausflüge diese Einschränkung.

In der **Kernzone** dürfen Anlieger (Personen, die etwas zu erledigen haben) öffentliche Straßen nutzen. Die **Nutzung von Wanderwegen und Radwegen ist nicht erlaubt**.

Im **Gefährdungsgebiet** und in der **Pufferzone** darf man auf **Wegen wandern, Rad fahren** etc.. Die Abgrenzung der jeweiligen Zonen ist auf der Karte ersichtlich.

Die Afrikanische Schweinepest ist nur für Schweine gefährlich. Menschen und andere Tiere können sich nicht anstecken.

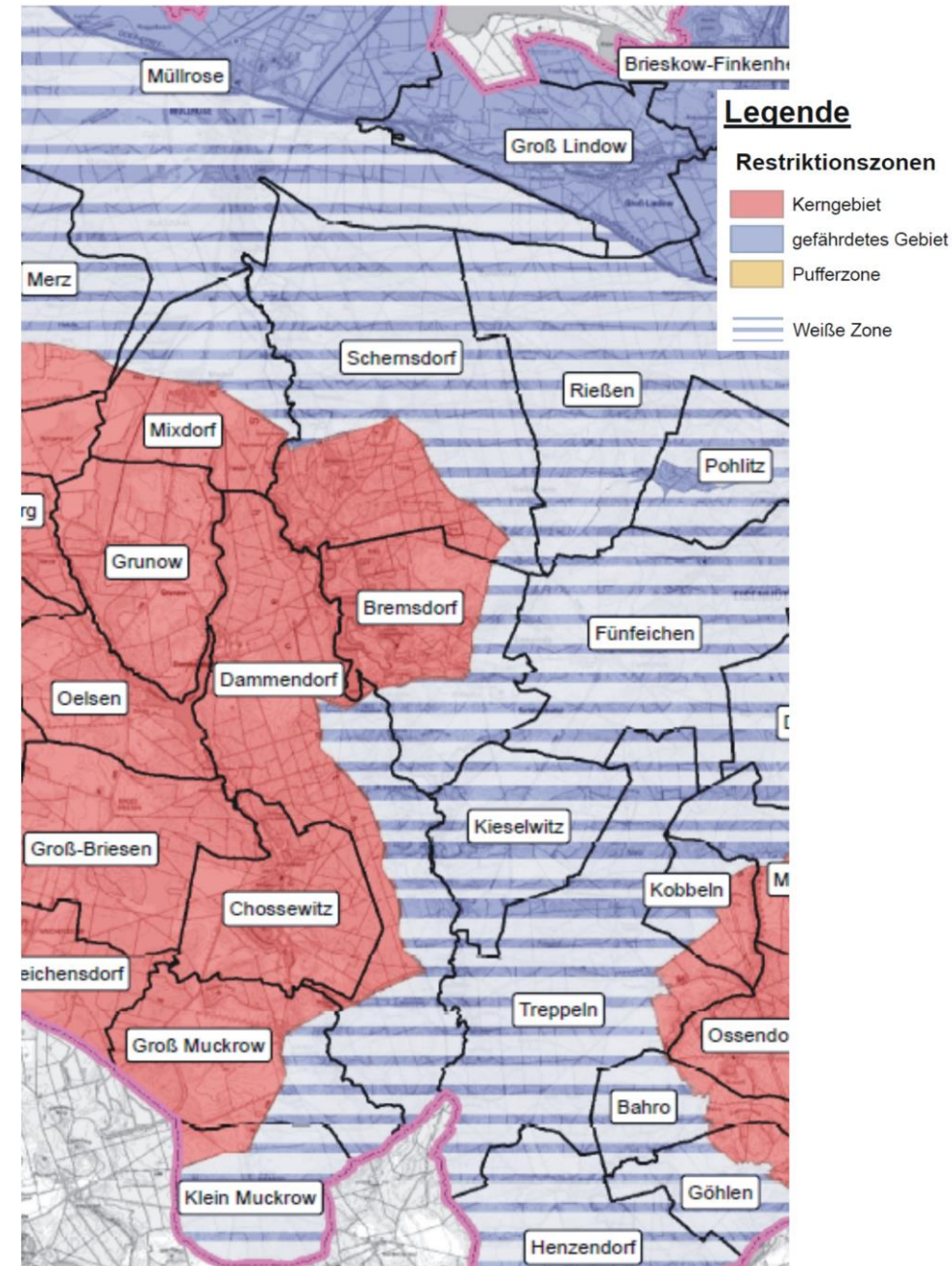
Weitere Informationen unter:

- Telefon: **03366 35-2035** (Montag bis Freitag von 08:00 bis 14:00 Uhr)
- E-Mail: asp@l-os.de

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Quelle: Tourismusverband Seenland Oder-Spree, Stand: 30.11.2020

Rot gekennzeichnete Gebiete (Kerngebiet) dürfen nicht betreten werden.
Stand: 07.01.2021





Folgende reizvolle Etappen des zertifizierten Qualitätswanderwegs „Schlaubetal-Wanderweg“ können Sie wie gewohnt genießen:

Müllrose über die Ragower Mühle bis nach Kupferhammer (9 km)

Der Weg beginnt am Freibad in Müllrose und führt zunächst entlang des Großen Müllroser See und durch schattige Wälder bis zur Ragower Mühle (Gaststätte und kleines Mühlenmuseum). Auf schmalen Pfaden und Waldwegen geht es nach Kupferhammer. Zwischen der Ragower Mühle und Kupferhammer lädt abseits des Weges ein Ruhepunkt zum Verweilen ein.

Bremsdorfer Mühle bis Kieselwitzer Mühle (5 km)

Wo die Schlaube in den Großen Treppensee mündet ruht die rustikale Bremsdorfer Mühle, ein Fachwerkbau mit Wasserrad. Ab hier schlängelt sich die Schlaube mal sanft, mal rauschend durch das urwüchsige Bachtal bis zur ehemaligen Kieselwitzer Mühle.

Kieselwitzer Mühle bis zum Wirchensee (4 km)

Durch schattige Kiefern-, Misch- und Buchenwälder, begleitet von der Schlaube, die sich durch bis zu 30 Meter hohe Schluchten windet, endet der Schlaubetal-Wanderweg am Wirchensee. Hier befinden sich die Schlaubemühle und das Waldsee Hotel Wirchensee. In den nahegelegenen Wirchenwiesen entspringt die Schlaube und nimmt von hier aus ihren Lauf durch die unberührte Naturlandschaft.



© Gebietsflyer Naturpark Schlaubetal

Auch verschiedene idyllische Rundwanderungen mit gemütlichen Einkehrmöglichkeiten sind im Schlaubetal nach wie vor möglich:

Heide- Lehrpfad (3,5 km)

Der Naturlehrpfad in der Reicherskreuzer Heide beginnt und endet als Rundkurs am Aussichtsturm. Von hier hat man einen weitläufigen Blick in die Pflegeflächen. Sechs Jahrzehnte militärische Nutzung haben dieses riesige Areal geprägt. Wie diese große Freifläche einst entstanden ist, erfährt der Besucher auf den sieben Informationstafeln entlang des Lehrpfades genauso, wie die heutigen Pflegemaßnahmen zum Erhalt dieser artenreichen Offenlandschaft. Viele seltene Tier- und Pflanzenarten sind hier zu Hause. Am schönsten ist die Heide im Frühjahr zur Ginsterblüte oder im Spätsommer, wenn das Heidekraut die Landschaft in einen riesigen, lila Teppich verwandelt.

„Rundwanderung Wirchensee – Schlaubemühle“ (8,5 km)

Start und Ziel der Wanderung ist der Parkplatz zur Einfahrt „Waldseehotel Wirchensee“. Auf rund 4,5 km Länge geht es auf dem Naturlehrpfad um den Wirchensee. Am Försterblick, einem erhöhten Aussichtspunkt, genießt man einen beeindruckenden Ausblick auf den Wirchensee. Ergänzend führt die Wanderung auf dem 4 km langem Rundwanderweg ab der Schlaubemühle Richtung Kieselwitzer Mühle und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Schmackhaftes aus der Region bietet das Waldseehotel Wirchensee.

„Rund um den Großen Müllroser See“ (9,5 km)

Der Müllroser See bietet eine reizvolle Naturlandschaft und lädt an vielen Stellen zum Verweilen ein. Die Wanderung sollte am Müllroser Markt starten und dann an der Mühle vorbei zur Seeallee führen. Vorbei an Katharinensee und Freibad führt der Weg zum Bahnübergang Wustrow und zur Schlaubebrücke. Am Ufer entlang geht es dann auf der Westseite des Sees zurück in die Stadt.

„Erholungsort Müllrose – Belenzsee – Ragower Mühle – Erholungsort Müllrose“ (14 km)

Startpunkt ist auch hier der Markt im historischen Stadtkern vom Erholungsort Müllrose. Am Ostufer entlang hat man einen wunderbaren Ausblick auf den See. Über den Bahnübergang Wustrow und den Belenzsee gelangt man zur Ragower Mühle. Erst als Getreidemühle erbaut, später jedoch auch als Schneidemühle für Holz betrieben, beherbergt sie heute eine rustikale Gaststätte. In der als technisches Denkmal instandgesetzten Mühle können Sie bestaunen, wie seit jeher Mehl gemahlen wurde. Auf dem Rückweg empfiehlt es sich die Westseite des Großen Müllroser Sees zu wählen, um auch in den Genuss dieser Aussicht zu kommen.

Bremsdorfer Mühle – Wirchensee – Bremsdorfer Mühle (20 km)

Ihr Ausgangspunkt ist die Bremsdorfer Mühle, inmitten des Schlaubetals. Auf dem Hauptwanderweg bis zum Wirchensee, erhöht sich mit jedem Schritt der Reiz der Landschaft. Bald ist die idyllische Kieselwitzer Mühle erreicht, wo sich in Teichanlagen einheimische Fischarten tummeln. Atmen Sie tief durch und genießen Sie die saubere Luft der schattigen Traubeneichen-, Kiefern-, Misch- und Buchenwälder. Nach weiteren 4 km haben Sie den Wirchensee erreicht und können sich im Waldseehotel Wirchensee stärken. Anschließend führt Sie der 4 km lange Naturlehrpfad rund um den Wirchensee. Auf Ihrer Rücktour folgen Sie dem Nebenwanderweg, entlang des Naturlehrpfades, links der Schlaube bis zur Kieselwitzer Mühle. Ab hier wandern Sie wieder zum Ausgangspunkt zurück.